



In diesem Haus in Achberg-Liebenweiler ist bei einem Feuer eine Frau ums Leben gekommen.

FOTO: CHRISTIAN FLEMMING

Polizeibericht

Anhänger mit Traktor schleudert in Leitplanke – Polizei sucht Unfallverursacher

KISSLEGG (sz) - Die Polizei sucht einen Autofahrer, der am vergangenen Freitag auf der Autobahn einen Unfall verursacht hat und weitergefahren ist, ohne sich um den Schaden zu kümmern.

Wie die Polizei berichtet, ereignete sich der folgenschwere Verkehrsunfall auf der A96 zwischen den Anschlussstellen Leutkirch-Süd und Kißlegg. Ein 19-jähriger Fiat-Fahrer befuhr gegen 22.40 Uhr den linken Fahrstreifen in Richtung Lindau, um mehrere Fahrzeuge zu überholen. Aus der Fahrzeugkolonne auf den rechten Fahrstreifen wechselte plötzlich ein vermutlich schwarzer Nissan Qashqai auf den linken Fahrstreifen, so dass der 19-Jährige stark abbremsen und nach rechts ausweichen musste. Durch das Ausweichmanöver stieß sein Wagen mit dem Anhänger eines auf dem rechten

Fahrstreifen fahrenden 35-jährigen BMW-Fahrers zusammen. Durch die Wucht des Aufpralls wurde die Anhängerkupplung am BMW abgerissen, und der mit einem Traktor beladene Anhänger schleuderte unkontrolliert in die Mittelschutzplanke, wo er unbeleuchtet auf dem linken Fahrstreifen stehen blieb. Der Unfallverursacher setzte seine Fahrt in Richtung Lindau fort. Durch den Verkehrsunfall wurde niemand verletzt. Es entstand Gesamtschaden in Höhe von etwa 5000 Euro.

Zeugen, die den Verkehrsunfall beobachtet haben oder sonstige sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich beim Verkehrskommissariat Kißlegg, Telefon 07563 / 9099-0, zu melden.

Kurz berichtet

Vortrag zur Zukunft der Lebensmittel

KISSLEGG (sz) - Die Europa-Abgeordnete Maria Heubuch (Grüne) aus Leutkirch fordert ein Leitbild für eine moderne Landwirtschafts- und Lebensmittelpolitik. Am Donnerstag, 16. Mai, spricht die Agrarpolitikerin um 19 Uhr im großen Versammlungssaal des Hotels Gast-

hof Ochsen in Kißlegg auf Einladung des BUND Kißlegg/Argenbühl über dieses Thema. Maria Heubuch will dabei aufzeigen, was aus ihrer Sicht für den Verlust an Höfen, Landschaft, Biodiversität und für weniger Qualität auf den Tellern verantwortlich ist.

Fahrer-Hindernis-Wettbewerb

WOHMBRECHTS/WANGEN (sz) - Die Reitergruppe Wohmbrechts veranstaltet am Sonntag, 19. Mai, ein Kutschentreffen rund um die Reitanlage des RFV Wangen am Auwiesenweg. Dort ist für die Fahrer ein Parcours mit 20 Hindernissen aufgebaut. Eingeladen sind alle Fahrer, die einspännig oder zweispännig mit ihrem Pony, Kleinpferd oder Großpferd unterwegs sind. Erwartet

werden Fahrer aus dem gesamten Westallgäu, aus Oberschwaben und Vorarlberg. Der Verein rechnet mit 40 bis 50 Starts. Das Turnier beginnt um 11 Uhr und zieht sich über den ganzen Tag. Nennungen zum Hindernis-Wettbewerb müssen bis spätestens eine Stunde vor Start an der Meldestelle eingehen. Für Zuschauer ist der Eintritt frei. Ganztägig wird Bewirtung angeboten.

Bürokratieabbau bei „Leader“-Förderprogramm gefordert

Abgeordnete besuchen Altes Schloss Kißlegg

KISSLEGG (sz) - Der Europaabgeordnete Norbert Lins (CDU) und der Landtagsabgeordnete Raimund Haser (CDU) informierten sich im Tagungs- und Eventzentrum Altes Schloss Kißlegg über das EU-Förderprogramm zur Entwicklung des ländlichen Raumes „Leader“. Dabei sprachen sie sich laut Pressemitteilung für einen Bürokratieabbau bei dem Förderprogramm aus.



Wunibald Graf zu Waldburg-Wolfegg und sein Sohn Ferdinand Graf zu Waldburg-Wolfegg führten die Gäste durch die umgebauten Räumlichkeiten der Vorderen Schütte, welche durch die Unterstützung des europäischen „Leader“-Programms seit Sommer 2018 das Tagungszentrum Altes Schloss Kißlegg beheimaten.

Die beiden Abgeordneten zeigten sich laut Pressemitteilung erfreut über das Resultat des mit Hilfe von EU- und Landesmitteln umgesetzten Vorhabens und über den Mehrwert des Tagungszentrums für das Württembergische Allgäu. Die Projektträger und die „Leader“-Geschäftsstelle des Württembergischen Allgäus habe über die praktische Umsetzung des Programms berichtet und den Abgeordneten Wünsche zu dessen Ausgestaltung ab dem Jahr 2021, dem Start der neuen EU-Förderperiode, mit auf den Weg gegeben, heißt es in der Mitteilung weiter.

Alle Beteiligten hätten sich dabei für eine Reduzierung bürokratischer Hürden bei der Umsetzung von „Leader“ und zur Fortsetzung des Förderprogramms in der kommenden europäischen Förderperiode ausgesprochen. Daneben lobten Lins und Haser den in „Leader“ verankerten Ansatz, dass Akteure vor Ort selbst über die Förderwürdigkeit von Projekten in ihren Regionen entscheiden können.



Die Abgeordneten Norbert Lins und Raimund Haser (beide CDU) informierten sich über das EU-Förderprogramm „Leader“.

FOTO: REGIONALENTWICKLUNG WÜRTTEMBERGISCHES ALLGÄU

Frau stirbt bei Feuer in Liebenweiler

Noch ist unbekannt, wie es zu dem Brand in dem 300 Jahre alten Austragshaus gekommen ist

Von Dirk Augustin

ACHBERG - Eine Frau ist am Sonntag bei einem Feuer in Achberg-Liebenweiler gestorben. Das 300 Jahre alte Austragshaus ist ausgebrannt. Was zu dem Feuer geführt hat, ist noch unbekannt.

Gegen halb elf ging der Alarm bei der Achberger Feuerwehr ein, wie Kommandant und Einsatzleiter Stefan Dufner später der Schwäbischen Zeitung berichtet. Als die ersten Retter eintrafen, war das Einfamilienhäuschen komplett ver Raucht. Aus allen Fenstern quoll Rauch, im Erdgeschoss schlugen sogar Flammen aus den Fenstern. Hinzu kamen Nachbarn, die angaben, dass ein älteres Paar in dem Haus lebt. Beide Bewohner wurden zu diesem Zeitpunkt vermisst.

Dufner berichtet, dass ein Angriffstrupp der Feuerwehr deshalb unter Atemschutz in das Gebäude

gegangen ist. Tatsächlich haben die Retter die gesuchte 88-Jährige schnell gefunden. Sie war zu dem Zeitpunkt allerdings schon tot. Den ebenfalls vermissten Mitbewohner fanden die Retter nicht. Wie sich später herausstellte, hatte der 66-Jährige am Vormittag das Haus verlassen und war deshalb auch nicht in Gefahr.

Die Feuerwehren löschten den eigentlichen Brand schnell. Viel länger dauerte es dann allerdings, Zwi-schendecken und Dach des 300 Jahre alten Gebäudes zu öffnen, um dort noch vorhandene Glutnester abzulöschen. Die Wehr musste dem Gebäude mit Motorsägen und anderem Gerät zu Leibe rücken. Die Versorgung mit Löschwasser war trotz der Lage des Gebäudes etwas abseits der Bebauung kein Problem, laut Dufner gab es einen nahen Hydranten, der ausreichend Wasser lieferte.

Fast 90 Feuerwehrleute waren im Einsatz. Sie kamen von den Feuerwehren aus Achberg und Neuravensburg. Hinzu kamen Kräfte der Wehren aus Wangen-Stadt, die mit Drehleiter und Löschzug vor Ort war. Der Gerätewagen Atemschutz war aus Weingarten nach Liebenweiler gekommen.

Ein Sachverständiger soll die Brandursache herausfinden

Mit fast 20 Rettern war auch der Rettungsdienst im Einsatz: Rotes Kreuz aus Wangen und die Firma KAP-Rettungsdienst. DRK-Einsatzleiter Tim Haug berichtet, dass verschiedene Rettungsdienste und andere Fahrzeuge des Schnelleinsatzdienstes, zwei Notärzte und ein Rettungshubschrauber vor Ort wa-

ren. Der Hubschrauber wurde aber letztlich nicht benötigt. Die Ärzte konnten nur noch den Tod der Frau feststellen.

Die Brandursache ist noch unklar. Die Ermittlungen laufen. Die Staatsanwaltschaft Ravensburg hat laut Pressemitteilung angeordnet, dass ein Brandsachverständiger den Brandort genau untersucht. Zur zweifelsfreien Feststellung der Identität und der Todesursache der bei dem Brand ums Leben gekommenen Frau will die Staatsanwaltschaft Ravensburg beim zuständigen Amtsgericht die Anordnung einer Obduktion beantragen. Das in Brand geratene Einfamilienhaus ist laut Polizeibericht nicht mehr bewohnbar. Den Schaden an dem Gebäude schätzt die Polizei auf mindestens 150 000 Euro.



Zum Abschied doch noch eine Lederhose

Beim Muttertagskonzert übergibt Johnny Ekelboom die Leitung der Musikkapelle Eglofs an Carina Wachter

Von Johannes Rahn

ARGENBÜHL - Das Muttertagskonzert der Musikkapelle Eglofs war dieses Jahr etwas Besonderes. Neben zahlreichen Ehrungen übergab Dirigent Johnny Ekelboom am Samstagabend in einer voll besetzten Turn- und Festhalle nach zehn Jahren den Taktstock an seine Nachfolgerin Carina Wachter. Die 24-Jährige hat mit der Musikkapelle schon eines der Stücke für das Wertungsspiel in Scheidegg letztes Wochenende erarbeitet und dirigiert, sich in die Jugendarbeit eingebracht und die Kapelle gut kennengelernt.

Das musikalische Niveau der Kapelle ist exzellent: ein gepflegtes Klangbild, ein herrlicher Reigen an Klangfarben und Registermischungen, beides im Dienste einer ausge-reiften Dynamik, mit der die ganze Gefühlsklavatur von epischer Breite und Tiefe bis zu druckvollen Jazz und kammermusikalischer Intimität bedienen lässt. Johnny Ekelboom, der die Musikkapelle eigentlich nur drei oder vier Jahre leiten wollte, hat ganze Arbeit geleistet. Weil - wie er betonte - die ganze Mannschaft mitgezogen hat. Der Zusammenhalt in Eglofs sei sehr stark, und das habe ihm gefallen.

Musikalisch war das Programm ein Ohrenschaus, abwechslungsreich, anspruchsvoll und stilistisch vielfältig. „Sbandiamo“ von Jacob de Haan erklang hymnisch, festlich und etwas wehmütig. „The Legend of Maracaibo“ von Jose Alberto Pina blieb herrlich im Fluss, glänzte mit einer unglaublichen Spannweite an Stimmungen und Klangfarben, vom ruhigen Blau des Meeres bis zum bis zum Toben der Elemente und auch „Cycles and Myths“ von



So kann man eine Musikkapelle auch dirigieren: beim Bozener Marsch kommt Johnny Ekelboom, zur Freude des Publikums und seiner Musikanten, nicht mehr um die Lederhose herum.

FOTO: JOHANNES RAHN

Nuno Osorio schwang sich epischer Breite und Tiefe auf. Die Musik zum Disney-Film „Cinderella“ wechselte von Neid und Missgunst zu zauberhafter Stimmung, Sehnsucht und dem Läuten der Hochzeitsglocken.

„Songs from the Catskills“ von Johan de Meji beschwor den goldenen Herbst von Neu-England, gab sich aber auch tänzerisch mit eingängigen Melodien und lebendigen Rhythmen. Dann ging es in mit „Movie-Themes from 1984“ nach Hollywood, zu Ghost Busters, Footloose und den Beverly Hills Cops. Druckvoll, schmissig, wuchtig und sehr dicht wurde hier das Klangbild, und der Queen-Hit „Don't stop me now“ kam rhythmisch gestochen scharf und klanglich sehr direkt.

Dazwischen moderierte der gebürtige

Niederländer Johnny Ekelboom in seiner bekannt lakonisch-trockenen Art, und Rudi Hämmerle von Blasmusik-Kreisverband hatte zahlreiche Ehrennadeln für 10, 20, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft in der Musikkapelle zu verteilen. Auch er ist bekannt für seinen selbstironischen Humor, der seine Ansprachen zu einem Erlebnis macht. Doch dazwischen streut er seine Botschaft, dass das kulturelle Leben in der ländlichen Region von Leuten abhängt, die sich einbringen und begeistern lassen. Dazu gehören etwa Gottfried Bis-

Diese Ehrungen gab es beim Konzert:

10 Jahre: Franziska Fuchs, Eva Hege, Sebastian Kempter, Johanna Rädler, Renate Weber
20 Jahre: Silvia Drews, Daniela Kresser, Markus Kesser, Wolfgang

Kempter
40 Jahre: Edwin Griener, Armin Schennach, Rolf Zengerle
50 Jahre: Gottfried Bischofberger, Martin Reischmann